

Stammdaten

Flussgebiet	Elbe/Labe (5000)
Bearbeitungsgebiet	27 Jeetzel
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Lüneburg Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässperlänge [km]	13,05
Alte Wasserkörper Nr.	27004
Gewässertyp	16 Kiesgeprägte Tieflandbäche
Gewässerpriorität	3
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	ja
Status	natürlich

Signifikante Belastungen

Diffuse Quellen
Abflussregulierungen und morphologische
Veränderungen

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	mäßig (3)
Fische	gut (2)
Makrozoobenthos Gesamt	mäßig (3)
Degradation	mäßig (3)
Saprobie	mäßig (3)
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)
Makrophyten	gut (2)
Diatomeen	mäßig (3)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 20 44 21 8 2 0
Wasserkörper kartiert [%]	94

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Landgraben- und Dummenniederung (DENI_3031-301)
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Drawehn (DENI_2931-401)
Landgraben- und Dummenniederung (DENI_3032-401)
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Eine Reihenfolge der durchzuführenden Maßnahmen ist nicht einzuhalten.
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
Eintagsfliege: Rhithrogena semicolorata-Gruppe RL-Ni- F = 2 (stark gefährdet)

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Es besteht grundsätzlich ein hohes Entwicklungspotenzial hin zum guten Zustand.

Ermittlungsmonitoring zur Ursachenfindung der Defizite bei den Diatomeen ist durchzuführen. Der Einbau von Kies, Totholz und Strömungslenkern als Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil und zur gelenkten, eigendynamischen Gewässerentwicklung sind an den nicht naturnahen Gewässerabschnitten zu befürworten. Das Entwickeln eines lichten standorttypischen Gehölzsaumes, wo noch fehlend, und Anlage von Randstreifen mit naturnaher Vegetation besonders bei angrenzender Ackernutzung ist anzustreben. Weiter sind Sandeinträge/Abschwemmungen und der Eintrag von Feinsedimenten so weit wie möglich zu reduzieren.

Die ökologische Durchgängigkeit im Wasserkörper ist zu entwickeln.

Aufgrund des Wasserdefizites im Oberlauf sind in diesem Bereich Profilreduzierungen zu befürworten.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:

Nein

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
-------------------------------	----------	-----------	---------------------

Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	1		keine
Staueffekte	3	Mühlenteiche, Fischteiche	
Diffuse Quellen	3		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Ursache unklar	1		keine

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	1		keine
Diffuse Quellen	2	Von flächenhaften Einträge ist auszugehen, Waldanteil im Einzugsgebiet 26 %	Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Ursache unklar	1		keine

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	3	Diffuse Quellen, intensive landwirtschaftliche Nutzung, Fischeiche	Wo noch fehlend unterstützend: M 6.6 Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation
Lichtlimitierung	1		keine
fehlende Beschattung	3		M 4.2: wo fehlend, Entwicklung eines lichten Gehölzsaums
intensive Unterhaltung	2		Ökologisch angepasste Unterhaltung prüfen
starke Strukturdefizite	3	Begradigung, Eintiefung, Sandeinträge in geringerem Umfang	MG 3: Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil, MG 6: Maßnahmen zur Verringerung von Sandeinträgen prüfen
unklar	4	Nährstoffeinträge	Ermittlungsmonitoring

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
27004	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	1	Begradigung, Eintiefung	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
27004	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.4 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung an tieferenerodierten Gewässern mit (moderater) Anhebung der Sohl- u. Wsp-Lagen	ja	
27004	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.2 - Vitalisierungsmaßnahm en bei tieferenerodierten Gewässern bei weitestgehender Wsp- Neutralität bzw. moderater Anhebung der Sohl- und Wsp- Lagen	ja	
27004	Keine Ufergehölze	2	Fehlende Ufergehölze	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	prüfen	falls fehlend
27004	Festsubstrat defizitär	4	Kies defizitär	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	prüfen	
27004	Festsubstrat defizitär	4	Totholz defizitär	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	prüfen	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

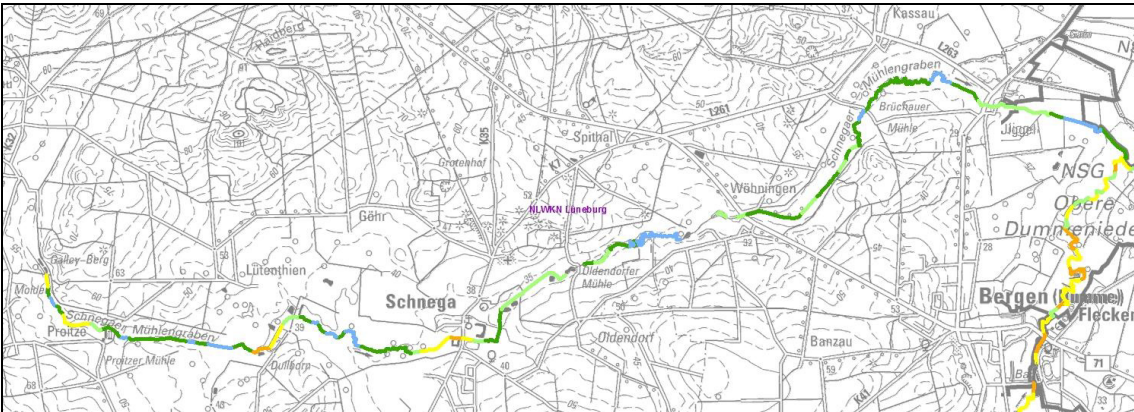
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
27004	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3	Sandeinträge in geringerem Umfang	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	ja	
27004	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.2 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus den Seitengräben des Einzugsgebietes - Anlage eines Sand- und Sedimentfanges im Graben	ja	
27004	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	2		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	ja	wo noch fehlend
27004	Starke Abflussveränderungen	3	Verlängerung des Oberlaufes und Grundwasserentnahmen führen zu Wasserdefiziten.	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7.1 - Profilanpassung bei Abflussreduktionen	ja	Insbesondere in den Sommermonaten fällt der Oberlauf trocken.
27004	Aue beeinträchtigt	4	Aue teilweise landwirtschaftlich und durch Bebauung überformt	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.2 - Neuanlage von auentypischen Gewässern (temporäre Kleingewässer, Flutmulden, Altgewässer u. ä.)	prüfen	
27004	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	unter Berücksichtigung der Seuchenfreihaltung der Fischzuchtanlage im Mittellauf

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
27004	Intensive Unterhaltung	3				prüfen	Ökologisch angepasste Unterhaltung prüfen
27004	Ursachen unklar	1				nein	

WK 27004 Nördlicher Mühlenbach (Schnegaer Mühlengraben)

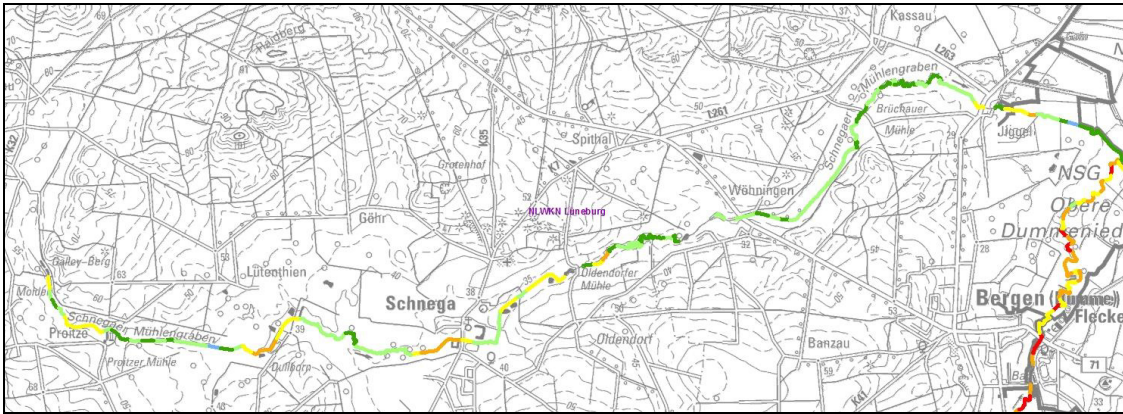
Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)



DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)						
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0 km	2,6 km	5,7 km	2,7 km	1,0 km	0,3 km	0 km
0 %	20 %	44 %	21 %	8 %	2 %	0 %
Die Struktur des Bachs ist zu 64 % nur gering oder mäßig verändert. Im Sommer treten regelmäßig Wasserdefizite in Oberlauf auf. Vitalisierungsmaßnahmen im eigenen Profil (M 3.2) und Maßnahmen zur eigendynamischen Gewässerentwicklung (M2.4) können die Bewertung, insbesondere durch das Makrozoobenthos, positiv beeinflussen.						



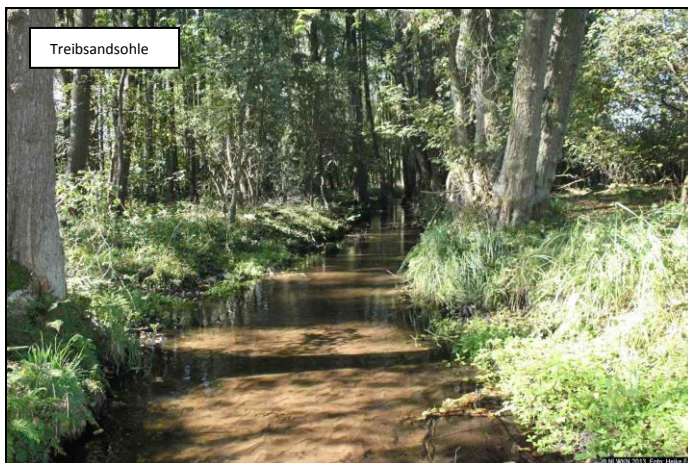
Bewertung Gewässerstruktur Sohle



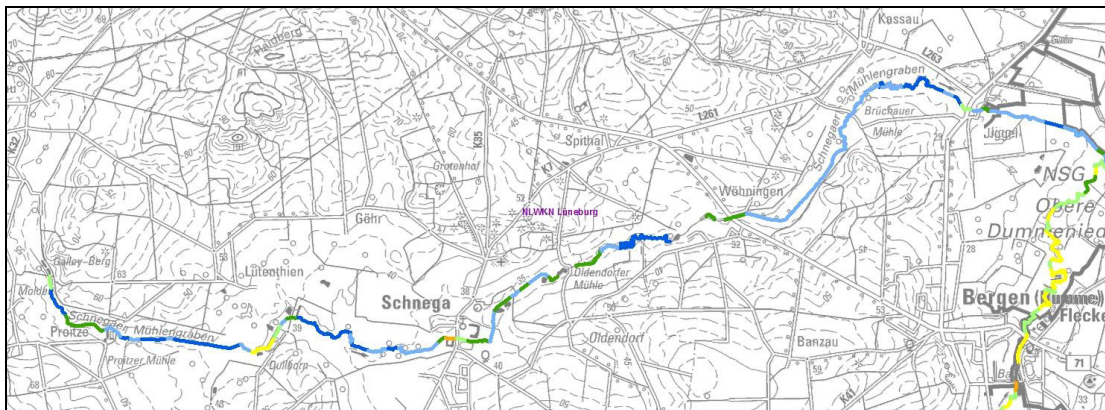
Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0 km	0,2 km	3,4 km	5,6 km	2,1 km	0,9 km	0 km
0 %	2 %	26 %	43 %	16 %	7 %	0 %

Die Struktur der Sohle ist fast durchgehend mäßig bis sehr stark verändert. Insbesondere Verschlammung infolge von Rückstau sowie Sandtrieb wirken sich negativ auf die QE Makrozoobenthos und Fische aus. Durch den Einbau von Kies und Totholz (5.1/5.2) und die Anlage von Gewässerrandstreifen (6.1/6.2/6.6) und dem Einbau von Kies und Totholz (5.1/5.2) und kann dem entgegengewirkt werden.



Bewertung Gewässerstruktur Ufer



Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
3,9 km	5,6 km	2,0 km	0,4 km	0,3 km	0,1 km	0 km
30 %	43 %	15 %	3 %	2 %	1 %	0 %

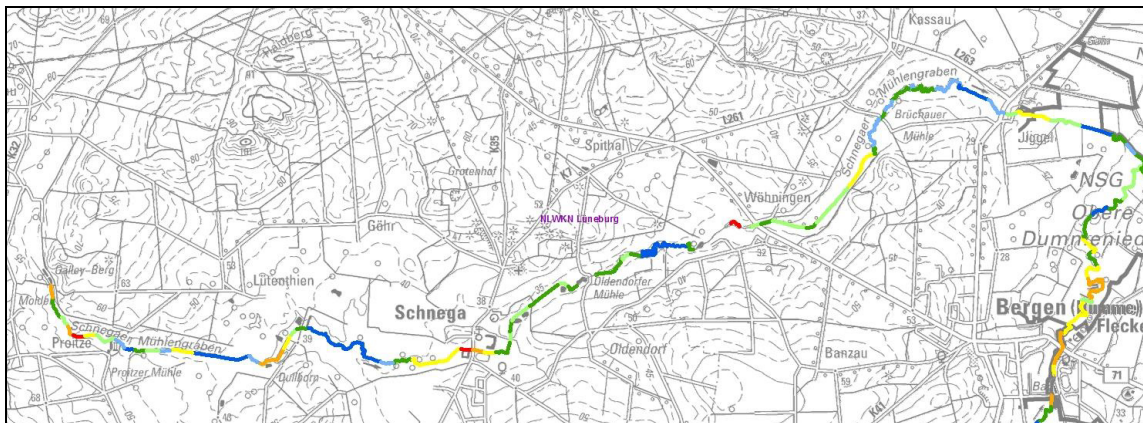
73 % der Ufer sind unverändert oder gering verändert. Der fast durchgehende uferbegleitende Gehölzsaum und die angrenzende extensive Nutzung sind ursächlich für diesen positiven Befund. Struktureiche Ufer bilden die Grundlage für eine artenreiche Fisch- und Makrozoobenthos-Fauna.



Strukturreiches Ufer



Steile Böschung



Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
2,9 km	1,5 km	3,1 km	2,2 km	1,7 km	0,6 km	0,3 km
22 %	11 %	24 %	17 %	13 %	5 %	2 %

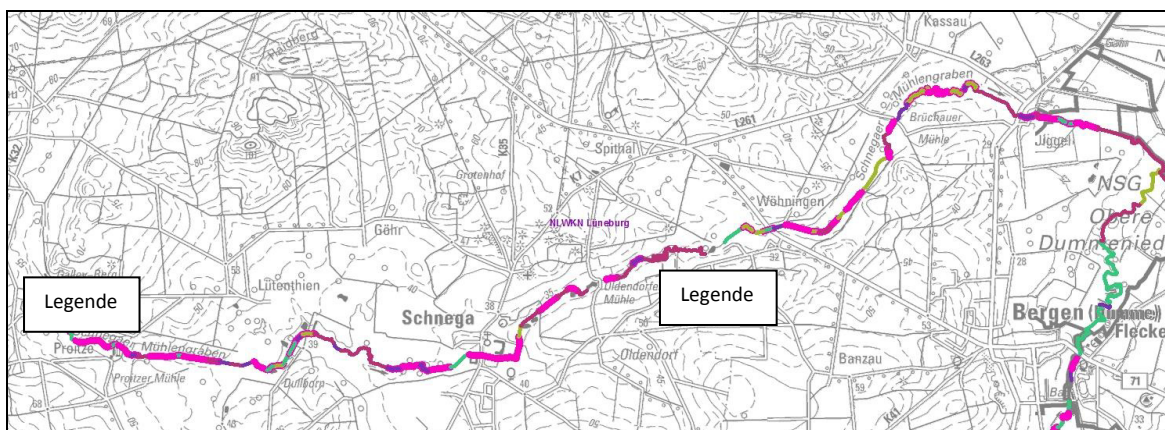
Die Strukturveränderung des Gewässerumfeldes ist vielfältig ausgeprägt. Die Aue wird hier meist landwirtschaftlich genutzt. Gehölzflächen sind ebenfalls zahlreich. Maßnahmen zur Auenentwicklung (8.2) und vereinzelt die Anlage von Gewässerrandstreifen (6.6) können u.a. die Sandeinträge reduzieren und zur Aufwertung der biologischen QE (Fische, Makrozoobenthos, Diatomeen und Makrophyten) führen.



Grünland und Bruchwald

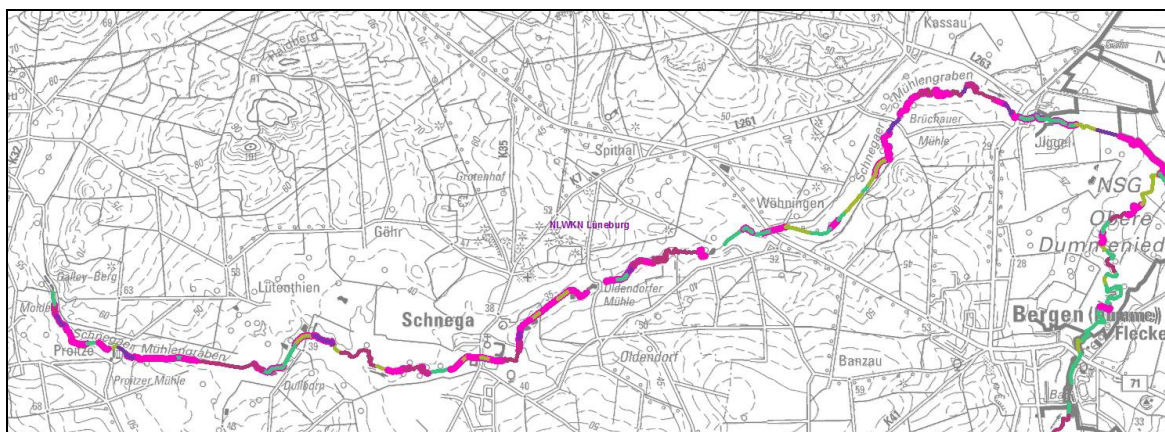


Mühlenteich bei Jiggel



Gewässerrandstreifen links

- mehrere Angaben
- 6.2 Gewässerrandstreifen L
- 10-50% Gewässerrandstreifen
- 10-50% Nutzung
- 10-50% Saumstreifen
- 10-50% flächenhaft Wald oder Sukzession
- >50% Gewässerrandstreifen
- >50% Nutzung
- >50% Saumstreifen
- >50% flächenhaft Wald oder Sukzession



Gewässerrandstreifen rechts

- mehrere Angaben
- 6.2 Gewässerrandstreifen R
- 10-50% Gewässerrandstreifen
- 10-50% Nutzung
- 10-50% Saumstreifen
- 10-50% flächenhaft Wald oder Sukzession
- >50% Gewässerrandstreifen
- >50% Nutzung
- >50% Saumstreifen
- >50% flächenhaft Wald oder Sukzession